

**STICHWORT**

**OFFENE TÜREN** - Die Paul-Werner-Oberschule, Bahnhofstraße 11, lädt alle Schüler der 6. Klassen und ihre Eltern heute (Sa.) von 9 Uhr bis 12 Uhr zum Tag der Offenen Tür ein, um sich über Lerninhalte zu informieren. Besonders präsentiert sich das Unterrichtsfach „Darstellen und Gestalten“. Auch von 9 bis 12 Uhr besteht die Möglichkeit, das **Humboldt-Gymnasium**, Schmellwitzer Weg 2, kennen zu lernen. Die **Sachsendorfer Oberschule**, Schwarzheder Straße 7, lädt ebenfalls heute alle Schüler der zukünftigen 7. Klassen von 9 bis 12 Uhr ein. Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und bilingualem Unterricht „**Theodor-Fontane**“, Kahrener Straße 16, öffnet heute von 9.30 bis 12.30 Uhr ihre Türen für alle interessierten Schüler und Eltern. Das schulische Ganztagsangebot ist besonders für Schüler der Klasse 6 und deren Eltern interessant.

**SELBSTHILFE** - Die Selbsthilfegruppe „Borderline“ trifft sich am Dienstag von 17 bis 19 Uhr in der „Lila Villa“, Thiemstraße 55. Nähere Informationen zur Selbsthilfearbeit über REKIS Cottbus, Telefonnummer 0355 - 543205.

**VORLESUNG** - Der letzte Vortrag der Ringvorlesung zum Thema „Corpus delicti: Gesundheit!“ findet nicht wie vorgesehen am 25. Januar, sondern am 1. Februar von 17.30 bis 19 Uhr im Audi-

**TALK AM DONNERSTAG**

**Sasse: sichern, erhalten, nachdenken, entwickeln**

**Die Webschule muss nicht fallen / BLB denkt über Aufbau zur Landesnutzung nach / Gottfried Lindner: Keinesfalls wollen Bürger Bagger sehen**

Cottbus (h). Der Brand der früheren Textilingenieurschule am 30. Dezember hat auch die Eigentümer „geschockt“, wie BLB-Geschäftsführer Norbert John am Donnerstag auf dem Talk-Podium im DoppelDeck formulierte. „Wir hatten sowas in den fünf Jahren des Bestehens unseres Landesbetriebes noch nicht.“ Erschüttert und bald verärgert waren auch Cottbuser, besonders Zeugen des Brandgeschehens. Zu schnell machte die Botschaft vom Abriss die Runde. Ulrich Sasse, Vorsitzender des Denkmalbeirates der Stadt: „Da ist jemandem der Kugelschreiber entglitten.“

Moderator Denis Kettlitz brachte Positionen aus dem Podium und dem engagierten Auditorium zusammen. Gottfried Lindner, Vorsitzender des Bürgervereins Mitte, gab die aktuelle Straßenstimmung wider: „Auf keinen Fall wollen die Bürger Bagger sehen!“ Der Chef des Landesbetriebes konnte abwiegeln: Es werde behutsam Schutt beräumt. „Wir prüfen, ob wieder für das Land

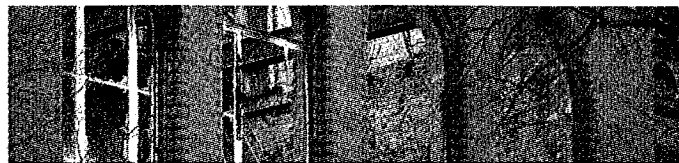
gebaut wird.“ Gebe es eine Nutzung, werde auch Geld da sein. „Länder sind Selbstversicherer, da zahlt niemand, aber soviel Reserven muss ein Haushalt haben.“ Von 5 Millionen Euro oder etwas mehr ist die Rede. Das improvisierende Amtsgericht aus dem Südeck oder die in der Karl-Liebknecht-Straße nur eingemietete Staatsanwaltschaft könnten Nutzer sein. Ulrich Sasse mahnte zur Gelassenheit: „Häuser halten viel aus, Mauern können warten.“ Er skizzierte den Wert der gesamten Immobilie mit ihren angegliederten Fabrikhallen. Die ge-



Stadtverordneter Denis Kettlitz, stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender, brachte Gottfried Lindner als Bürgereinschaf Mitte, BLB-Geschäftsführer Norbert John als „Eigentümer“ der Webschule und Ulrich Sasse als Vorsitzenden des Denkmalbeirates (v.r.n.l.) im Talk am Donnerstag zum fundierten Podiumsgespräch zusammen Fotos: J. Haberland

**Nageltante**  
Zur Verstärkung unseres Nagelantenteams suchen wir eine freundliche Mitarbeiterin

Str. der Jugend 15, 03046 Cottbus  
Tel.: 0355/2890335



botene Reihenfolge laute: Sichern, erhalten, nachdenken, entwickeln.

Beifall gab es, als Bauunternehmer Bernd Pabel einen grün glasierten Formstein zum BLB-Chef reichte: „Der ist 1987 für die Webschule gefertigt. Es ist mein erster Stein für den Wiederaufbau.“ Michael Stoffel legte nach: „Wenn es kein Privatbau wird, gebe ich 1 000 Euro dazu. - Rauch und Fluch über der Webschule verziehen sich...

Die Höhere Fachschule für Textilindustrie Cottbus in den 1930er Jahren. Als private Gründung hatte die Lehrstätte inzwischen internationalen Ruf. 1947 setzte sie ihren Ausbildungsbetrieb mit großem Erfolg fort und blieb in dem historischen Gebäude bis zur Verlegung nach Forst

CGA-Archiv

